

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 21

Artikel: Di verhäxte Chüe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

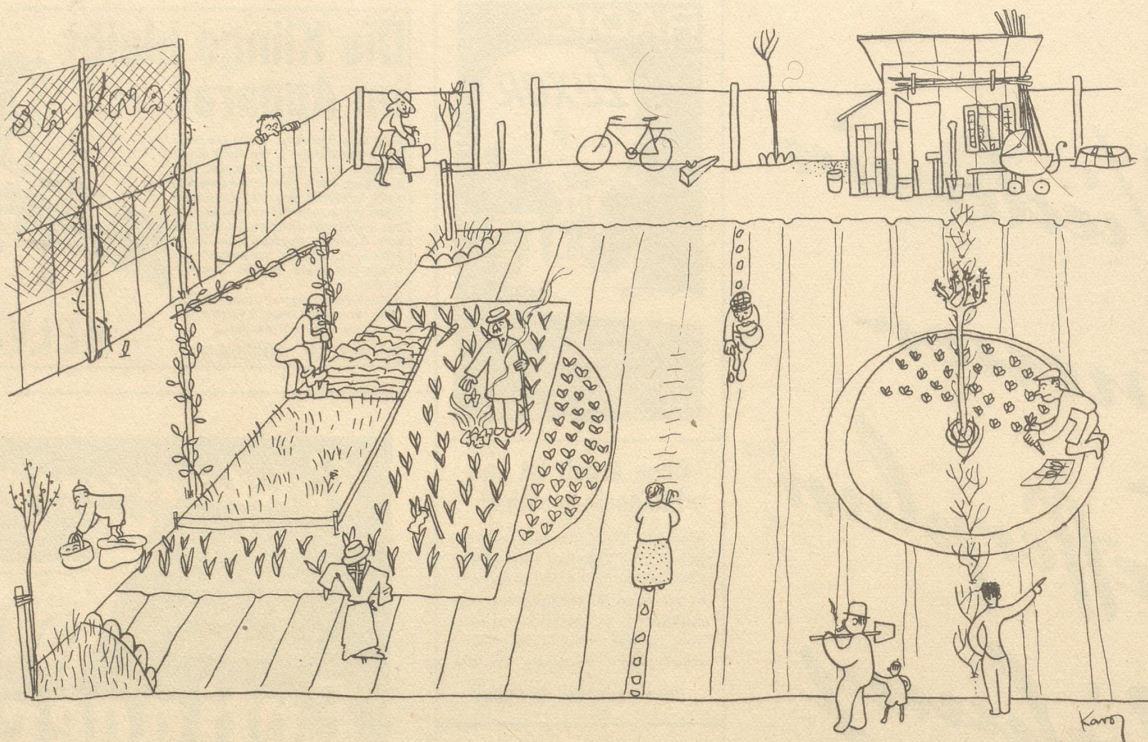
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Fußballplatz, der unter der Leitung eines F.C.-Mitgliedes angepflanzt wird

Di vehäxete Chüe

Bi üs im Toggeborg het's gad all noh Lüt, wo a allerhand Häxe-n-ond Häxemeischer glaubet. Wenn öppe-n-e Chend ä-chli lüter Schrei loht as sös, well's velecht gad nass het, so heißt's gschwend, es wer ploget, ond denn lueget-me gwöhnli öppe-n-e Nochpüri oder e-n-alti Tante deför a.

Me cha si zwor gege das Blöge au wehre. Wenn-me e nassi Wendle verbrennt, mueß nämlig die Häx ausgeblecklich dether cho. Chonnt aber zuefellig grad d'Frau Pfarrer oder d'Frau Gmeindrot zo Tör ii, so wartet-me eifach, bis näber ander uftaucht, wo si besser eiget als Häx.

Het än im Schtal Pech, well'er nüt veschtöht vom puure oder nöd gad di süberescht Ornig het, so ischt bim Eid de Nochpuur tschold oder denn seit d'Frau zom Ma: «I weiß scho, wer üsers Vech vehäxet; weischt, de seb, woo-mi ase schüli gern ghürotet het, wenn-er mi öbecho het. Mis Urgroßvatters

Schwöschtermeitli het scho albigs gseit, de seb chöm meh as ander!»

So isch-es ebe o-mol am-e-n-Ort vorcho, das im Wenter 's Vechli gär nöme het wölle recht tue. Alles Mögleche ond Oomögleche het-me probiert; aber die schtrohls Chüe händ eifach nöd wölle zweig cho. Em Vechtokter het-me natürliche nöd brechtet. Wenn 's Vech vehäxet ischt, cha der eineweg nöd helfe. Nei, lieber ischt de Puur 's ganz Toggeborg uf ond ab gschpronge ond het näbis än gsuecht, wo sis Vechli het sölle chönne gsend häxe. Zwor het-em velecht scho öppe-n-en Nochpuur gwößt z'säge, wo's gfählt het; aber er het ebe-n-e kän gfröget, well'er all-säme im Vedocht gha het. Schließli isch-es eme Gmeindrot, wo als Häxemeischer nöd in Frog cho ischt, gleich efänge z'tomm worde, ond er ischt met-em Puur go rede.

«Los!» het-er-em vezellt: «Din Gadebronne-n-ischt vehäxed ond zwor no im Wenter. Vo ietz a goscht is Hus vöre

go tränke; denn cha niemer meh dis Vechli blöge!»

«Jäso, ase», het de Puur gmänt, ond ischt vo do a allewil in Husbronne vöre met sine Tierli. Ond wüklig, vo Schtönd a isch-es met-em Vechli weder obsiggange. Natürlig het de Puur em Gmeindrot nöd gnueg chönne tanke ond het überall vezellt, was das för-en gschide Ma sig. Das ischt bald au de Gmeindröti z'Ohre cho. Ganz vewonderet fröget-si ehrem Ma em Obet: «Glaubscht en-Art au efänge a das Häxezüg?»

«Jo, chascht-tenke», het de Ma glachet: «Met-em Häxe het das nüt z'tue; 's Wasser vom Gadebronne-n-ischt im Wenter eifach z'chalt, well's z'wenig tüt zom Bode-n-us chonnt!»

«Jo scho, aber worom hesch-es denn em Puur nöd eso gseit?», het d'Frau noh wölle wösse.

«Worom?» mänt droff der schlau Gmeindrot: «Me mueß-es de Lüte-n-ebe-n-ase agää, we's-es em liebschte glaubet!»

Brun

Hau ihn ab!
Besser gehts mit dem elektr. Trockenrasier-Apparat
Rabaldo
SUPER dem Direktschneider!
FABRIKANT: RABALDO GmbH ZÜRICH 2

Freude
am Essen!
GRILL BERN
Neuengasse 25 Tel. 2 75 41

Rein und köstlich
STOCK
Royal Brandy
BEZUGSQUELLEN DURCH:
LATELIN & ZÜRICH